



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 1. Dezember 2021

Sachliche und konstruktive Aussprache mit Landrat Edgar Wolff

Am vergangenen Mittwoch nahm sich Landrat Edgar Wolff fast zwei Stunden Zeit, und stellte sich den Fragen des Gemeinderats, die sich überwiegend um die geplante Schließung der Helfenstein-Klinik in Geislingen drehten. Denn die Verärgerung über die Klinikschließung und die damit verbundene Sorge um die künftige Notfallversorgung hatten dazu geführt, dass sich am 26. September 2021 beim Bürgerentscheid 71 Prozent der Bürger dafür ausgesprochen hatten, dass die Verwaltung eine Auskreisung aus dem Landkreis Göppingen prüfen solle. Aber nicht nur die Schließung der Klinik betrachten die Bürger mit Sorge, sondern berichten auch von einem Gefühl des „Abgehängtseins“. So werden Rad- und Fußwegeverbindungen zwischen den Ortsteilen und im Roggental vermisst, ebenso wie Anbindungen an den öffentlichen Personennahverkehr im Kreis Heidenheim und den Alb-Donau-Kreis. Auch werde in Göppingen wesentlich mehr investiert als im oberen Kreisgebiet. Von Bürgermeister Nägele wurde deshalb gefordert, das Service-Angebot des Landkreises zu verbessern, und einige Ämter nach Geislingen zu verlegen. Auch solle die Kreisbau sich stärker in Böhmenkirch engagieren, und zwar beim Bau von Mehrfamilienhäusern. Sämtliche Kritikpunkte hatten die Gemeinderäte schon bei einem Workshop zum Thema „Kreisbewusstsein“ geäußert, welcher im vergangenen Herbst vom Landkreis initiiert worden ist. „Wir haben dabei Landrat Wolff als guten Zuhörer kennengelernt“, bestätigten die Gemeinderäte, und verbanden dies mit der Hoffnung, dass sich durch den Bürgerentscheid doch etwas bewegt.

„Ich kann den Ärger nachvollziehen“, musste Landrat Wolff einräumen, auch wenn er an dem eingeschlagenen Weg nach wie vor festhalte, und diesen auch verteidige. Denn eine angemessene Notarztversorgung müsse für den gesamten Landkreis sichergestellt werden. Er zeige sich deshalb auch offen für den Vorschlag, in Böhmenkirch eine zusätzliche Rettungswache mit Notarzt einzurichten. Derzeit werde ein Gutachten erstellt, in welchem u.a. geklärt werde, ob die drei Standorte in Göppingen, Süßen und Geislingen ausreichen. Auch die Notwendigkeit von weiteren Rettungsfahrzeugen wird geprüft, da diese wegen der längeren Wege mehr auf der Straße sein werden. Im Übrigen ist geplant, Geislingen zu einem starken ambulanten Standort auszubauen mit Notfallambulanz, stationärer Versorgung für Notfälle, Palliativ-Station und 18 Betten für eine Kurzzeitpflege. In der Interimszeit bis zum Jahr 2023 werde eine 24/7-Notfallversorgung an der Helfenstein-Klinik aufrechterhalten, unter der Voraussetzung, dass genügend Personal zur Verfügung steht. Diese Transformation der Helfenstein-Klinik koste den Landkreis viel Geld, zumal schwerwiegende Notfälle bereits heute nicht mehr nach Geislingen, sondern gleich nach Göppingen gebracht werden, so Wolff. An den Hilfsfristen werde sich nichts ändern, daran ändere auch die Klinik-Schließung nichts. Der Landkreis tut alles dafür, aber letztendlich hängt alles daran, ob genügend Personal vorhanden ist. „Die interdisziplinäre Primärversorgung ist das Zukunftsmodell in der Gesundheitsversorgung“, erklärte Wolff. Ihm sei es wichtig, dass die Gemeinde den Prüfungsprozess der Auskreisung zügig zu Ende bringe, und mit ihm im Gespräch bleibe. Denn den Vorwurf, dass er noch nie in Böhmenkirch gewesen sei, lasse er sich nicht gefallen. Das Angebot „Begegnungen vor Ort“ hätten seit 2012 insgesamt 28 der 38 Kreiskommunen in Anspruch genommen, von Böhmenkirch habe es nie ein Signal gegeben. Er komme jederzeit gerne nach Böhmenkirch, bekräftigte er abschließend nochmals seine Gesprächsbereitschaft.



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 1. Dezember 2021

Kläranlage im Roggental bekommt neues Prozessleitsystem

Das Leitsystem in der Kläranlage, welches die Betriebsabläufe steuert, koordiniert und überwacht, ist mittlerweile 21 Jahre alt und funktioniert in Teilen nicht mehr ganz zuverlässig. Um auch künftig die Prozessabläufe in der Kläranlage zukunftsfähig steuern und abbilden zu können, muss ein neues System installiert werden. Für die Planung und Ausschreibung der insgesamt 185.000 Euro teuren Investition beauftragte der Gemeinderat am vergangenen Mittwoch für 33.734 Euro das Spezialbüro Geiger + Partner aus Schwieberdingen. Dieses Ingenieurbüro ist spezialisiert auf Prozessleitsysteme in Kläranlagen, und wird dafür sorgen, dass auch die „Außenstellen“ der Kläranlage, wie beispielsweise die Regenüberlaufbecken, künftig besser gesteuert und überwacht werden können.

Ambitioniertes Investitionsprogramm für das Jahr 2022 geplant

Rund 7,65 Millionen Euro möchte die Gemeinde im kommenden Jahr investieren. Bürgermeister Nägele stellte am vergangenen Mittwoch die geplanten Maßnahmen im Einzelnen vor. Hier ein kleiner Überblick:

- **Restfinanzierung für das neue Feuerwehrgerätehaus in Böhmenkirch mit 2 Mio. Euro**

Trotz Lieferengpässen und unerwarteten Preissteigerungen kann das neue Gerätehaus voraussichtlich im Mai 2022 in Betrieb gehen. Entgegen der ursprünglichen Kostenschätzung im Jahr 2020 werden die Kosten aus heutiger Sicht wohl um 220.000 Euro günstiger ausfallen als ursprünglich kalkuliert.

- **Anbau an den Kindergarten in Treffelhausen**

Leider haben bei diesem Projekt die Preissteigerungen voll durchgeschlagen, so dass die geschätzten Baukosten wohl nicht eingehalten werden können. Im Frühjahr 2022 soll die neue Gruppe eingeweiht werden.

- **Ausbau des Taubensteigs in Treffelhausen**

Die geschätzten Kosten für den Straßenbau betragen rund 220.000 Euro. Der Gemeinderat muss hierfür noch über den Ausbauplan beschließen.

- **Umgestaltung und Sanierung der Hauptstraße in Böhmenkirch**

Für den Wasserleitungstausch und die Umgestaltung ist eine Bauzeit von 18 Monaten veranschlagt. Die Kosten für den Straßenbau belaufen sich auf ca. 400.000 Euro, der Austausch der alten Wasserleitung zwischen Aktivmarkt und Holzstraße wird insgesamt 600.000 Euro kosten. Bei Bedarf wird auch der Kanal punktuell saniert. Die Kosten für den Geh- und Radweg zwischen Aktiv-Markt und Einmündung Kirchstraße werden vom Bund getragen. In Kombination mit einem lärmindernden Asphalt erhofft sich die Gemeinde dadurch einen Effekt für die lärmgeplagten Anwohner der Ortsdurchfahrt.

- **Erneuerung der Feldwege in den Bereichen Lauch, Steinbössle und Kolmanseck**

Rund 316.000 Euro möchte die Gemeinde in die Erneuerung der Feldwege investieren, und im kommenden Jahr noch vom Sanierungsprogramm des Landes mit 40-prozentigen Zuschüssen profitieren.

- **Breitbandausbau in den Gewerbegebieten und Außengehöften für 4 Mio. Euro**

Insgesamt 4 Mio. Euro lässt sich die Gemeinde die Anbindung der Gewerbegebiete, Schulen und Außengehöfte an das Breitbandnetz kosten, davon 1,3 Mio. Euro im kommenden Jahr. Die Kosten werden zu 90 % gefördert.

- **Umrüstung des Ortsteils Steinenkirch auf FTTB für ca. 220.000 Euro**



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 1. Dezember 2021

Auf Glasfaser bis ins Haus dürfen sich die Steinenkirch im kommenden Jahr freuen.

- **Ersatzbeschaffungen für den Bauhof**

Im kommenden Jahr steht die Ersatzbeschaffung eines Fahrzeugs mit Winterdienstausrüstung und Mähwerk für ca. 180.000 Euro an, des Weiteren sind neue Fahrzeuge für den Grüntrupp sowie den Bauhofleiter geplant.

- **Grunderwerb für eine Erweiterung des Gewerbegebiets Hart sowie ein Wohnbaugebiet in Treffelhausen**

Rund 1,15 Mio. Euro sind für Grunderwerbe vorgesehen, unter anderem für eine Erweiterung des Gewerbegebiets Hart sowie ein neues Baugebiet in Treffelhausen.

- **Sanierung der Grundschule in Treffelhausen für rund 1,1 Mio. Euro**

Um den Digitalpakt Schule umsetzen zu können, ist eine Sanierung der Elektrik erforderlich. In diesem Zuge sollen auch die Wasser- und Heizungsleitungen erneuert werden. Ein Sanierungskonzept mit Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten in einem kleinen Anbau des Architekten Robin Schmid hatte im Gemeinderat kürzlich viel Zuspruch erfahren. Nicht hingegen im Ortschaftsrat Treffelhausen – dieser vermisste ein pädagogisches Konzept, weshalb die Umsetzung des Projekts verschoben werden sollte. Wie Bürgermeister Nägele am vergangenen Mittwoch betonte, kommt eine Verschiebung nicht in Frage. Denn die Gemeinde möchte noch von einem speziellen Schulbauprogramm profitieren. Im Übrigen entspricht der Entwurf des Architekten den Vorgaben der Gemeinde und der Schulleiterin, und wird noch mit der Schule, dem Schulamt sowie dem Regierungspräsidium im Detail abgestimmt. Die im Ortschaftsrat Treffelhausen geäußerte Kritik an der Arbeit des Architekten sei deshalb in keinsten Weise gerechtfertigt und völlig unangebracht, so Nägele. Er plädierte deshalb dafür, gemeinsam eine vernünftige und tragfähige Lösung anzustreben, die auch pädagogisch funktionieren wird.

Bürgermeisteramt Böhmenkirch